

5. Sie gehen mit einander den nahen Fels hinan;
Sein güldnen Thor hat eben der Morgen aufgethan; —
Der Hans voran, der Fremde recht rüstig hinterdrein,
Und höher steht mit beiden der liebe Sonnenschein.

6. Nun stehn sie an der Spitze, — da liegt die Alpenwelt,
Die wunderbare, große, vor ihnen aufgehehlt:
Gesunkne Nebel zeigen der Thäler reiche Lust,
Mit Hütten in den Armen, mit Herden an der Brust.

7. Dazwischen Riesenbäche, darunter Kluft an Kluft,
Daneben Wälderkrone, darüber freie Luft;
Und sichtbar nicht, doch fühlbar, doch Gottes Ruh' umkreist,
In Hütten und in Herzen der alten Treue Geist.

8. Das sehn die beiden droben, dem Fremden sinkt die Hand;
Hans aber zeigt hinunter aufs liebe Vaterland:

„Für das hab' ich gesöchten, dein Bruder hat's bedroht;
Für das hab' ich gestritten, für das schlug ich ihn todt.“

9. Der Fremde steht hinunter, sieht Hansens ins Gesicht.

Er will den Arm erheben, den Arm erhebt er nicht;
„Und hast du ihn erschlagen, so war's im rechten Streit,
Und willst du mir verzeihen, komm, Hans! ich bin bereit!“

310. J. Rosen: Andreas Hofer.

1. Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war,
In Mantua zum Tode
Führt' ihn der Feinde Schaar;
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland, ach, in Schmach und
Schmerz,

Mit ihm das Land Tyrol!

2. Die Hände auf dem Rücken
Andreas Hofer gieng
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering,
Der Tod, den er so manchesmal
Vom Felsberg geschickt ins Thal
Im heil'gen Land Tyrol.

3. Doch als aus Kerkergittern
Im festen Mantua
Die treuen Waffenbrüder
Die Händ' er strecken sah,
Da rief er laut: „Gott sei mit euch,
Mit dem verrathnen deutschen Reich
Und mit dem Land Tyrol!“

4. Dem Tambour will der Wirbel
Nicht unterm Schlägel vor,
Als nun Andreas Hofer
Schritt durch das finstre Thor.
Der Sandwirth, noch in Banden frei,
Dort stand er fest auf der Waslei,
Der Mann vom Land Tyrol.

5. Dort soll er niederknien;
Er sprach; „Das thu' ich nit;
Will sterben, wie ich stehe,
Will sterben, wie ich stritt,
So wie ich steh' auf dieser Schanz';
Es leb' mein guter Kaiser Franz,
Mit ihm sein Land Tyrol!“

6. Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm der Korporal;
Andreas Hofer betet
Allhier zum letztenmal;
Dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht!
Gebt Feuer! — Ach, wie schießt ihr schlecht!
Abe, mein Land Tyrol!“

311. J. Freiligrath: Löwenritt.

(Nach einem englischen Original des Redacteurs eines in der Capstadt erscheinenden
belletristischen Journals, L. Pringle.)

1. Wüstenkönig ist der Löwe; will er sein Gebiet durchfliegen,
Wandelt er nach der Lagune, in dem hohen Schilf zu liegen.